

## DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Urteil zu Flufenacet

Das Verwaltungsgericht Braunschweig hat am 03.09.2020 die Rechtswidrigkeit der Anwendungsbestimmung NG356 (auf derselben Fläche in den folgenden zwei Kalenderjahren keine Anwendung von Mitteln mit dem Wirkstoff Flufenacet) bestätigt. Die Tatbestandsvoraussetzungen für die Festsetzung von Risikominderungsmaßnahmen sind nicht erfüllt, begründete das Gericht seine Entscheidung. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat daher am 30.03.2021 für das von dem Gerichtsverfahren direkt betroffene Pflanzenschutzmittel sowie für alle zugelassenen Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Flufenacet die Anwendungsbestimmung NG356 sowie die Anwendungsbestimmungen NG356-1 und NG356-3 aufgehoben. (Leo v. Stockhausen)

### Lebensmittelhandel vor Veränderungen

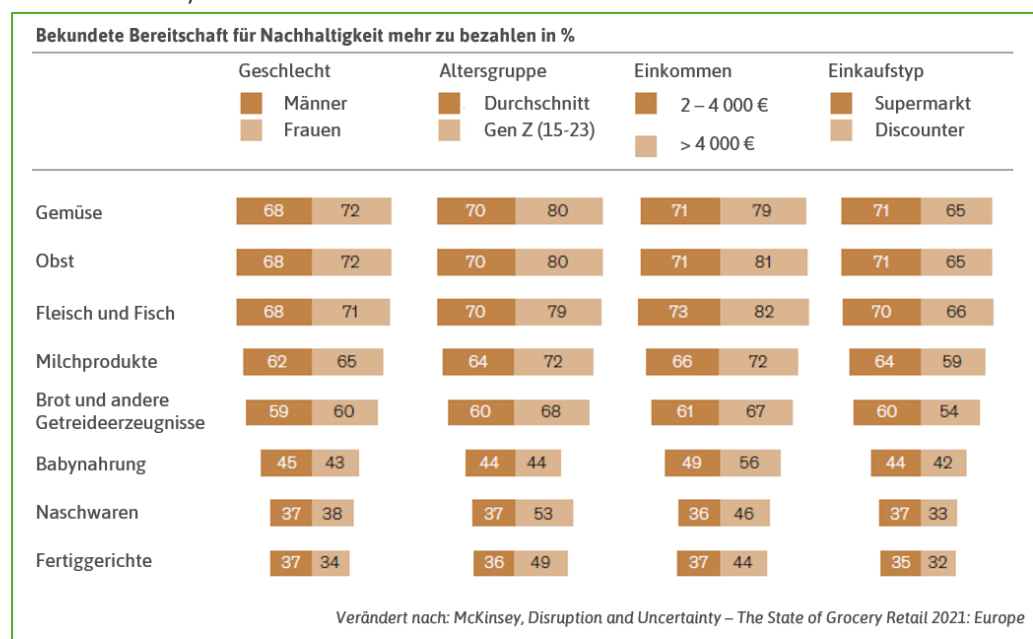
Der Lebensmitteleinzelhandel in Europa steht vor größeren Veränderungen. Nach einer aktuellen Untersuchung des Beratungsunternehmens McKinsey lassen sowohl Corona als auch

veränderte Verbraucherpräferenzen in naher Zukunft deutliche Veränderungen erwarten. So steigt nicht nur die Bereitschaft der Kunden, auch Nahrungsmittel online zu kaufen. Langsam scheint auch die tatsächliche Bereitschaft zu wachsen, für nachhaltig produzierte Nahrungsmittel mehr Geld auszugeben. Allerdings gibt es speziell hier teilweise deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Konsumentengruppen (siehe Grafik). So legen speziell Frauen und die jüngere Generation mehr Wert auf Nachhaltigkeit. Wie zu erwarten, wird in Haushalten mit einem höheren Einkommen ebenfalls mehr Geld dafür ausgegeben. Aber auch in der neuen Untersuchung zeigen die Aussagen der Befragten, dass nach wie vor beim Einkaufen genau hingeschaut wird, wo gespart werden kann. (J. Meierhöfer, McKinsey)

### USDA bewegt Getreidekurse

Die Weizenkurse an der Börse in Paris legten am 31. März 2021 um 5,75 auf 215,50 EUR/t zu, obwohl die Einschätzung des USDA zur US-Weizenfläche und den -vorräten doch höher als erwartet ausfiel. Genau anders verhält es

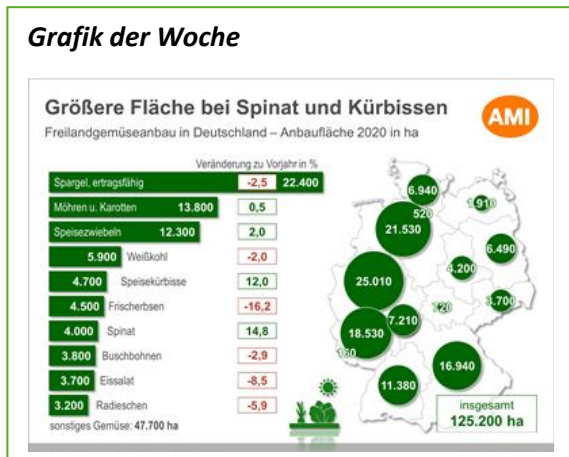
sich bei Mais und Soja, wo Fläche und Vorräte niedriger als gedacht sind. Die US-Mais- und Sojakurse hat das ebenfalls beflügelt und gleichzeitig den Weizen (auch in Paris) nach oben gezogen.



## DBV-Information Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

### Grafik der Woche



### Rapskurse geben nach

Die Rapsterminkurse an der Börse in Paris zeigten in den vergangenen fünf Handelstagen einen volatilen Verlauf. Gewinne und Verluste wechselten sich ab, doch unter dem Strich ist die Tendenz schwächer. Am 30.03.2021 beendeten die Notierungen den Handelstag auf 501,25 EUR/t und damit fast 20 EUR/t unter Vorwochenniveau. Kursdruck erzeugten die schwächeren Sojabohnen- und Palmölkurse sowie jüngste Verluste beim Rohöl, jetzt, da der Suezkanal wieder passierbar ist und sich der dortige Rückstau allmählich auflösen wird. Marktteilnehmer rechnen damit, dass das steigende Angebot von Sojabohnen und Palmöl am Weltmarkt dem Preis auftrieb an den Ölsaatenmärkten einen Riegel vorschieben wird. Richtungsweisend für die Pariser Rapsnotierungen ist auch die Entwicklung der Canolakurse in Winnipeg, Kanada. Dort soll ein Sturmtief Niederschläge bringen, die auf die Rapsaussaat begünstigend wirken könnten. (Quelle: AMI)

### Gutes Speisekartoffelgeschäft vor Ostern

Die Woche vor Ostern startet wie erwartet mit steigenden Verkaufsmengen an Speisekartoffeln im LEH. Dazu gibt es stabile

Preise. Weniger sicher sind momentan die Abgeltungen für Frittenrohstoff, da das Kaufinteresse der Industrie nach der Lockdown-Verlängerung noch weiter gesunken ist. Von überall heißt es, dass das Geschäft mit Kartoffeln vor den Osterfeiertagen wieder eine deutliche Absatzspitze bringt. Da weiterhin viele Verbraucher nicht außerhalb oder im Urlaub essen können, versorgen sie sich in der heimischen Küche, so dass dadurch vor Ostern dieses Jahr besonders viel auf Vorrat gekauft wird. (Quelle: AMI)

### Fast so viel Gemüse geerntet wie 2019

Trotz der coronabedingt ungewissen Verfügbarkeit von Arbeitskräften, gerade zu Beginn der Freilandgemüsesaison 2020, ernteten die deutschen Gemüseproduzenten unterm Strich fast genau so viel Gemüse wie im Jahr zuvor. Die Anbaufläche im Freiland war nur geringfügig kleiner. Deutschlandweit wurde im vergangenen Jahr auf einer Fläche von 125.243 ha Gemüse im Freiland angebaut. Damit war die Anbaufläche gut 1 % oder 1.700 ha kleiner als im Jahr zuvor. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 5.892 Betriebe Gemüse im Freiland angebaut. (Quelle: AMI)

### Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t				
KW 13	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	200,26	206,08	-5,82	↘
Brotweizen	199,68	205,40	-5,72	↘
Brotroggen	161,56	162,21	-0,65	↘
Futterweizen	201,01	205,47	-4,46	↘
Futtergerste	182,37	184,91	-2,54	↘
Braugerste	197,81	197,91	-0,10	↘
Körnermais	211,48	211,64	-0,16	↘
Raps	496,18	495,07	+1,11	↗

### Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t				
		31.03.2021	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Mai 21	215,50	+5,75	-3,00
Paris Weizen	Sep 21	199,00	+5,75	+2,50
Paris Mais	Jun 21	216,75	+5,75	+1,75
Paris Mais	Aug 21	213,00	+4,00	-0,25
Paris Raps	Mai 21	514,00	+12,75	-11,25
Paris Raps	Aug 21	452,75	+16,25	+4,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris